



## Die heilige Pflicht

Roman von Lothar Brentenhorst.

### 1. Kapitel.

Vor dem mächtigen Schreibtisch in seinem Zimmer schreibend, empfing der Geheime Medizinalrat Langfeld, der Leiter der Irrernabteilung des großen südlichen Krankenhauses, den Nachkommens des Wilberg, jetzt vom Dienst.

Hat des Privatier Wilberg, der uns gestern abend durch die Postkarte als tödlich eingetilgt wurde, sich seither wieder verhalten?" fragte er.

Ganz ruhig, Herr Geheimrat. Bis zum Morgen hat er unter der Wirkung des gestern verabreichten Salvarsins in diesem Schloß gelegen, und als ich ihn vor einer halben Stunde besuchte, mochte er mir den Einbruch eines zwar reizhaften und nervös aufgeregten, im übrigen aber ganz verläßlichen Menschen. Die Erkranktheit seiner Freiheit bedroht zu sein und sich im Irrenhaus zu befinden, hat ihm natürlich sehr überredet, und er befürchtete mich mit Blitzen sein baldigem Entlassung. Nun, das ist ja so gewöhnliche Verhalten derartigen Patienten, die es nicht begreifen können, daß man sie für gefestigt hält, sobald sie ihren Unfall hinter sich haben."

Bemerkbar hörte ich, wie der Geheimrat die Mühsalkeit dieses Wilberg habe, doch meine Bedenken. Halten Sie den Mann für einen Gewohnheitsstrinker?

Ich habe geglaubt, von einer eingehenden Untersuchung noch Abstand nehmen zu sollen, um dem Herrn Geheimrat nicht vorzutragen. Jedenfalls aber läuft ich mich wohl nicht, wenn ich bei dem Patienten eine recht ausgeprägte Vorliebe für geistige Erkrankungen vermittele. Gestern bei seiner Einlieferung war er entschieden bewußtlos.

So läden es auch mit. Der Tobsuchtsanfall mag darum zum guten Theil, auf Rechnung des Alkohols zu sehen sein. Es würde mir leid thun, wenn wir den Mann nördlich für trümmig erklären müßten, denn er ist noch keiner ungewöhnlichen Raubhinkigkeit im Grunde gar kein Adler Mensch.

Herr Geheimrat kennt ihn nämlich? Ich bin vor Jahren wiederholt mit ihm in Berührung gekommen, als er in meinem Wohnbezirk irgend ein südliches Ehrenamt bekleidete. Er hatte unter anderem die Armenpflege des Bezirks zu überwachen, und die kleinen Leute hielten sehr viel auf ihn, obwohl er zuweilen doch genug mit ihnen umsprang. Es hielt, daß von den Unterführungen, die er vertheidigte, viel mehr aus seiner eigenen Tafse als aus dem Stadtföldel lämen. Nun, er konnte sich das ja auch leisten, denn soviel ich weiß, ist er ein schwereiter Mann.

Sein Aufstieg und seine Ausdrucksweise sind freilich nicht gerade die eines Gebärdens.

Der Medizinalrat lächelte. Nein — gebildet in unserem Sinne ist er auch wohl nicht. Sein Vater war einer von den sogenannten Millionärbauern, die bei dem nördlichen Aufschwung unserer Hauptstadt durch den Verlauf ihrer vor den Thoren gelegenen ersten Aderländer gleichsam über Nacht zu steinreichen Leuten wurden. In den älteren Generationen dieser Familien pflegte es mit der allgemeinen Bildung noch sehr zu hapern. Aber es steht gewöhnlich eine gute Portion gebunden Menschenverstandes und bürgerlicher Tüchtigkeit in diesen Leuten. Für Geisteskranken ist sie im allgemeinen jedenfalls viel weniger disponibel als etwa ihre durch Genügsamkeit und Auschwelung degenerierte Nachkommenchaft.

Wilberg scheint an der feinigen allerdings nicht viel Freude erlebt haben. Wenn er sich in den stärksten Alzdrücken auf seine Kinder und auf seine Schwiegereltern, die er für die ältesten Liebster seines gegenwärtigen Wirkungsbilds hält.

Wer weiß, ob er sich mit solcher Annahme zu weit von der Wahrheit entfernt? Nach Ausweis des Appellats war es sein Schwiegereltern, der Regierungsbaurmeister Riffen, der die Polizei geholt hat, weil er in seiner eigenen Wohnung von Wilberg höchst beleidigt und mit dem Revolver angegriffen worden sei. Die Beamten haben unseren Patienten denn auch in der Riffenschen Wohnung festgenommen, wo er in offenkundiger Lethargie dem Verlauf ihres Kunkerganges demoliert hatte. Das läßt vielleicht auf einen geistigen Defekt, jedenfalls aber auf liegende Familiengewissnsisse schließen, bei denen vermutlich das Kind seine Rolle gespielt haben wird. Ich bin auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen ihm ein bühnenmäßiges Gegenstück gegen Kinder und Schwiegereltern, die einen unbekümmerten Schwindler im Irrenhaus fallenlassen suchen. Nun, ich werde mich jedenfalls sehr gründlich über die Verhältnisse informieren, ehe ich den Herrschafften den Gefallen thue, einen vielleicht gerechten Mann für geisteskrank zu erklären. Sie können mir überzeugen den Wilberg folglich vorführen lassen, Herr Kollege! Ich nehme an dem Name ein ganz besonderes Interesse.

Herr Geheimrat wünschen ihn hier zu empfangen?

Ja. Da er, wie Sie sagen, ganz vernünftig mit Ihnen gesprochen hat, hat das wohl keine Sorge.

Der Arztsanfang empfahl sich, und nach Verlauf von kaum zehn Minuten meldete der diensthabende Wärter, daß der Privatier Wilberg im

Wortkammer sei.

"Lassen Sie ihn einsteigen — und allein! Der Wärter, der ihn herbegleitet hat, soll draußen warten."

Ein unterlegter, beschämungserfüllter Mann von kraftlosem, ausdrücklichem Körperbau trat über die Schwelle. Er möchte in der zweiten Hälfte der fünfzigjährigen Seelen. Sein tanzgeblümtes, blasses Gesicht war an den Schultern eingezogen, und auch in seinem kurzen Haarschädel gingen sich viele weiße Härchen über.

"Sie haben außer der Gattin des Regierungsbaurmeisters also noch anderer Kinder, Herr Wilberg?"

"Nur einen Sohn — ein mächtig großes Kind, wenigstens nach seiner eigenen Meinung. Einen, der sich genug, mich auf der Straße zu grüßen, will es für einen königlich verschickten Prinznamen hören unpassend ist, mit einem Plebejer meines Schlaßes irgend welche Gemeinschaft zu haben."

"Nun — das ist doch ein böhmenüberströmtes"

"Sie nicht übertrieben, Herr Geheimrat! Ich kenne den Jungen wie meine Tochter und weiß sehr genau, was er in seinem Dantel über mich denkt. Wer dafür bin ich auch sonst mit ihm — ebenso gründlich fertig, wie mit seiner hochmütigen Schwester, die mir's auch nicht vergeben kann, daß Sie sich vor ihren vermögenden Brüder schämen mögen.

"Mein alter Freund, der Justizrat Böhm, hat neulich gesagt: 'Wilberg',

hat er gesagt, 'am Ende ist doch das alles nur Ihre eigene Schuld. Sie

zu hoch hinaus gewollt mit Ihnen

ihrem Kindern, und haben die reine Ungeduld mit Ihnen gerichtet. Du

dürfen Sie sich auch nicht über die Fröhlichkeit Ihrer Erziehung wundern' — Na, ich habe ja auch schon längst aufgehört, mich darüber zu wundern. Wer ich denke, es wäre

mit einer Dummheit, die ich da

gewollt habe, genug, und ich brauche

es Ihnen als einen Gott dieses

Hauses empfangen zu müssen!"

Herr Geheimrat, ich kann doch

und heißt versichern, daß es nicht

je wieder gekommen wäre, wenn man

nicht dieser Holznote —"

Ruhig, lieber Freund, rutschte

der Sohn dem Arzt gegenüber zu,

die Hände nach oben streckend,

die Füße auf den Stuhl legend, und

die Arme nach unten sinkend, so

daß er sich in einer Art

Stellung aufstellte, die sich

seiner Mutter sehr ähnlich sah.

"Nun — davonausgesehen, doch Sie

hatten mir einen so harten Urteil nicht unrecht thun. — Aber

Aber wollen wir nicht zunächst von den Verhältnissen des gestrigen Tages reden? Sie sagten, daß Sie sich der Eingeborenen nicht mehr gezwungen hätten. Geschicht es Ihnen über, daß Sie die näheren Umstände eines Ereignisses von einem Tag zum anderen vergetzen?"

"Wenn ich was getrunken habe, kann mir das schon passieren. Beimdeutet wenn irgend eine Auffregung dagekommen ist. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

Ruhig, Herr Geheimrat! Wer ich noch nicht hier —"

"Warum nicht, wenn ich Ihnen eine Zigarre anbiete? Sie sollen jetzt überhaupt nicht daran denken, was Sie sich befinden, und in welcher Eigenschaft ich Ihnen hier gegenüberstehen. sondern Sie sollen sich vorzupassen, doch Sie einfach nur mich mit mir aufnehmen können, um mir Ihr Herz auszuhören. Für vertraulichkeitshalber genug werden Sie mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"

"So wohl, wie mir ich eben in einem solchen Hause und hinter schmiedischen Gittern fühlen kann. Doch einem die Hölle ein bötes. Ich habe ja nun mal ein ungünstiges Temperament — schon seit meiner frühen Jugend. Sobald ich mich recht von

Lebens überwaschen muß, steigt mir das Blut zu Kopfe, und dann braucht es noch ein einziges unverhohles oder hämische Wort,

um mich doch wohl halten, und zur Verstärkung davon ich schon durch meinen Beruf verpflichtet. — Wie

du, ist Deuer? — Nur eine Lust-

Zeit, zu rauschen!"



## De Laval Nahm-Separator

### Die Sorte, in Gebrauch in Creameries.

Die Anzahl der verkaussten Nahm-Separatorn anderer Machart wird bestimmt durch die Zahl der Milcherei-Kunde, die die Behauptung „ebenso gut“ oder „besser“ als der De Laval ohne weiteren Beweis zu verlangen unnehmen. Der De Laval ist also der Standard.

Creameryleute sagen im allgemeinen, daß es ein finanzieller Vorteil ist, einen andern Separator als den De Laval zu kaufen. Ihre praktische Kenntnis und Erfahrung ist die beste Beweis für den De Laval. Wie diese Maschine ausdrücklich in Creameries in Gebrauch ist, so ist sie auch die beste für die neue Milcherei.

Wer eine umwelt Goldanlage in Rahm-Separatoren macht, hat zweitens Sicherheit. Die rechte Weg wird klar gezeigt durch fast zwei Millionen, die den De Laval drängen. Als Milcherei-Autoritäten von internationalem Ruf sind darunter Amerikaner Kaufmänner, die noch nie eine weitere Garantie, denn sie dürfen den New Improved De Laval Separator frei probieren, um ausfindig zu machen, ob denn ein anderer Separator ebenso gut ist. Diese freie Probe bringt keinerlei Verpflichtung mit sich. Und wird wohl jeder De Laval-Käufer laufen, der sich als der beste erweist.

Mit Schreib um Katalog und Namen des nächsten Agenten.

**The De Laval Separator Co.**

Montreal

Winnipeg

Vancouver

### Neues aus Natur- und Heilkunde.

#### Zur Verhütung der Zahnsäuerlichkeit.

Irrthümlicherweise werden heute noch viele Zahnbürste und Mundpflegemittel verordnet, in der Annahme, daß die beste Verhütung des Zahnsäuerlichkeits ist die Vernichtung der Batterien der Mundhöhle wäre. Dr. Herrenschmidt in Freiburg macht darauf aufmerksam, daß dies ein Irrthum sei, denn diese Mittel können die Batterien ganz vernichten, schon wenige Minuten nach ihrer Anwendung sind sie vielmehr in rapid zunehmender Menge bereits wieder vorhanden. Auch wäre es ein gefährlicher Nachteil, wenn sie vernichtet würden, weil sie an sich nicht schädlich, sondern nützlich wirken, indem sie die Ansiedlung fremder, krankmachender Keime in der Mundhöhle verhindern oder mindestens erschweren. Viel wichtiger wie die Zertifizierung der Mundbatterien ist es, die Nahrungsreste aus der Mundhöhle fortzuwaschen, denn wenn diese gähnungsfähig sind, dann bilden sich aus ihnen unter der Einwirkung der Batterien Säure, und diese leiten dann den Zerfall des Zahns ein. Das wichtigste Mittel zur Verhütung des Zahnsäuerlichkeits besteht demnach darin, die Speisereste regelmäßig aus der Mundhöhle zu entfernen. Die Reinigung des Mundes geschieht am besten durch Spülen mit Wasser, durch Beugung des Zahnpfingers, des Zahnbürste und des Zahnbabes. Warmes Wasser empfiehlt sich mehr als kaltes, weil durch dasselbe niedrigere oder mit Zeit durchsetzte Stoffe besser entfernt werden, als mit kaltem Wasser. Ob man dem Wasser irgend ein Arzneimittel zusetzt, ist für den Erfolg nur dann von Bedeutung, wenn durch dasselbe eine bessere und schnellere Reinigung der Mundhöhle erfolgt. In der Regel genügt warmes Wasser oder eine warme 1½-1proc<sup>o</sup> Soda-Lösung. Gegen den Jausig von etwas Alkohol zum Spülwasser ist aber nichts einzuwenden, da er die Lösung der Speisereste begünstigt. Die Mundbatterien haben den Vortheil, daß sie angenehm schmecken und ein langer dauerndes, angenehm erfrischendes Gefühl hinterlassen; fäulnisvorbeugend gegenüber den Zahnen wirken sie aber nicht. Die Mundspülungen sollen möglichst nach jeder Mahlzeit, vor allem aber auch vor dem Zubettgehen vorgenommen werden. Das Wasser soll öfters mit großer Gewalt durch den Mund hin und hergeschüttet und möglichst durch die Zwischenräume der Zähne durchgespielt werden. Die Bewegung von Zahnpulpa und Zahnpulpa ist überflüssig, zu vermessen ist vor allem ein Zahnpulpa oder eine Paste, die harte Substanzen enthält, z. B. Bimsstein, pulverisierte Aetherzufahrt, Plangen- oder Koblenzofe, u. s. w. Zahnpulpa dienen nur wenig Seife zu binden, denn Seife für die regelmäßige Verwendung derselben als Zahnpulpa ist zu vermeiden, da sie auf die Schleimhaut eine ätzende Wirkung ausübt. Eine Selbstreinigung der Zähne erfolgt bei Nahrungsmittelein, die gelöst werden müssen, durch die Kauträffigkeit selbst und durch dadurch hervorgerufene vermehrte Speichelabscheidung. Der Speichel sieht dabei, reinigend und neutralisierend auf vorhandene Säuren.

#### Der Nutzen der Sonnenbäder.

Auf und Sonnenbäder sind für manche Apotheker der Naturheilfunde das A und O ihrer Lehre, während es nicht an Stimmen fehlt, die darauf hinweisen, daß ein wissenschaftlicher Nachweis für eine besondere Segenswerte Wirkung des Sonnenlichts auf den Organismus noch nicht erbracht sei. Dr. Gramatik hat jetzt in Vertretung dieses Standpunkts auch davon erinnert, daß Polar-Expeditionen gezeigt haben, wie erwachsene Menschen unter völligen Ausschluß des Sonnenlichts monatelang aufzuhören können. Das

Leben, auch mehrere Jahre veraltete neurologische Leiden dieser Art schnell zu mildern und schließlich zu heilen. Einer seiner Patienten hatte neun Jahre lang an periodischen Anfällen dieser Schmerzen gelitten, die schließlich so heftig wurden, daß er nur stöhnend auf seinem Lager liegen konnte, ohne Schloß zu finden oder Rührung zu sich zu nehmen, und noch einige Tage nach jedem Anfall blieb er unfähig, sich einer ernsten Beschäftigung zu widmen. Eine Operation hatte keine Erfolge gebracht, ebenso wenig die gewöhnliche Anwendung von elektrischem Gleichstrom hoher Intensität. Durch die Behandlung mit Salizyl auf elektrischen Wege ließen die Anfälle bald nach, und der Patient konnte schon nach kurzer Zeit zu seiner Berufstätigkeit zurückkehren, ohne mehr als ein schwaches Unbehagen zu empfinden, und schließlich wurde er völlig schmerzfrei. Man kann nur wünschen, daß diese Hoffnungswünsche Kunden auch durch die Erfahrungen anderer Ärzte bestätigt wird.

Briefmarken und Hygiene.

Metall- und Papiergeld haben sich schon oft dem Vorwurf ausgesetzt, müssen wegen der Möglichkeit, Krankheitserreger zu übertragen, sehr gefährlich zu sein. Ein englischer Arzt weiß nun darauf hin, daß dieser Vorwurf für die Briefmarken in viel höherem Grade zutrifft und hat hierüber eingehende Untersuchungen ausgeführt. Er hat auf einem Postamt einen Bogen Briefmarken gekauft. Hieron wurden einige sofort in Glaskästchen gestellt. Die Briefmarken auf ein paar Tage dem bacteriologischen Brutothen aufbewahrt wurden; der Rest wurde vier Stunden lang an einem feuchten Tage in einem Zimmer bei offenen Fenstern auf einem Tische ausgebreitet und darauf ebenso behandelt wie die ersten Briefmarken. Dann wurden beide Proben unter dem Mikroskop sorgfältig auf Keime hin untersucht. Alle Briefmarken enthielten jetzt große Mengen mikrotopischer Lebewesen, jedoch die im Zimmer der feuchten Luft ausgelebten fünfmal so viel wie die anderen. Allerdings waren die meisten der gefundenen Batterien harmloser Natur, jedoch fanden sich massenhaft Staphylococcus (Eiterbakterien), und daß in einem Zimmer, in dem Menschen verbrechen, auch Tuberkeln und Erreger anderer Krankheiten auf die Briefmarken gelangten, machte die Untersuchung dieses Briefmarken verfehlt sich von selbst. Der englische Arzt gibt daher den wohlverständlichen Rat, nie Briefmarken durch Leiden mit der Zunge anzusehen, nicht nur aus ästhetischen Gründen, sondern auch aus hygienischen. In Geschäftshäusern, die große Postsendungen zu bedienen haben, geschieht das Aufsuchen der Briefmarken gewöhnlich mit Aufsuchen, was fortgerungen Schwämme und alte feuchte Filzplatten. Auch in diesen finden sich allerhand Keime, die beim Aufsuchen einer Briefmarke dann auf die Hand und auf diesem Wege später in den Mund gelangen können. Es ist daher zu empfehlen, solche Briefmarken aufzufinden, nicht mit einem Wasser zu tränken, sondern liegend eine antisepische Flüssigkeit zu wählen.

Atmosphärische Luft und Tuberkulose.

Die atmosphärische Luft steht, wie ein Fachgelehrter ausführt, in vielen Beziehungen zur Tuberkulose. Es besteht ein großer Unterschied zwischen reiner und verunreinigter Luft. Jene ist in möglichster Vollkommenheit das Ideal für den Zustand, dieser ist kein Verderb. Bei manchen Beuteln und bei Beweinen bestimmter Blöde und Gegenständen wird die Erkrankungs- und Sterblichkeit gegen die Krankheit durch sie beeinflußt oder in ihrer Höhe durch sie bedingt. Stark verunreinigte Luft erhöht die Sterblichkeit an Tuberkulose für manche Blöde; vor denen geradezu gefundene und ungefundene Blöde und Gegenstände unterscheiden. Die Disposition zur Tuberkulose ist in verunreinigter Luft geringer als in reiner, weil die Körperliche Entzündung und dadurch die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen geringer ist, als in reiner Luft. Eine streng durchgeföhrte Gewerbehygiene muß die den Gegenständen anhaftenden oder die durch sie entstehenden Schädlichkeiten möglichst verringern. Eine gute Wohnungshygienie muß die Luft frischer, dunkler, überfüllter Wohnungen befähigen, und leicht und reine Luft müßte überall hinzufließen. Die Staubbewidigung muß möglichst unterdrückt werden. Waldungen, Erholungsplätze, Sanatorien für Leichtruhende und solche für Schwerverkrankte müssen zur Verfügung stehen. Das Volk muß aufgewacht. Binnenlandluft wirkt nicht so intensiv wie See- und Bergluft. Letztere bieten oft für die Heilung große Vortheile.

Die durch Abblättern des Spiegelbelages entstandenen schadhaften Stellen lassen sich durch Auflegen von Staniol so weit destruieren, daß sie kaum noch sichtbar sind. Um dies auszuführen, reicht man leicht die Stelle auf der Rückseite des Spiegels, an der der Belag fehlt, mit etwas Watte, die in Benzol getaucht ist, um alle Fett- und Staubhölle sorgfältig zu entfernen und wiederholt dies einige Male. Anschließend trägt man mit einem Pinsel eine dünne, ganz weiße Auslösung von arabischem Gummi auf, legt das zurechtgeschnittenen Stanisblatt darauf und drückt es mit einem Kort fest an die Glassfläche.

Weiche wäschelnde Handschuhe zu waschen. Man zieht 2 Quarts lösungsmittiges Regenöl in ein Olivenöl und schüttet einen Schüßler voll Salzsalzgeist und ebenfalls Stearinöl dazu; schlägt das Wasser mit der Hand recht schaumig und drückt und knebt abgesehen die Handschuhe recht tüchtig darin herum, bis sie rein erscheinen. Dann drückt man sie aus und legt sie in eine gleiche Mischung, in welcher man sie einige Minuten steigen läßt. Anschließend werden sie sehr ausgedrückt und ausgeblassen, im Schatten aufgehängt und getrocknet. Dann werden sie leicht gereinigt, glatt angezogen, und die Handschuhe erfüllen wieder den Zweck von ehemals, so schön und rein sind sie geworden.

Del für Maschinen u. s. w. Man bringt eine Menge feiner Schrotterne in ein Glas; zieht Olivenöl oder Klauenfett darauf, stellt das Glas drei bis vier Wochen in die Sonne und zieht dann das klare Del in ein anderes Glas ab. Dieses Del ist sehr gut für alle Arten feiner Maschinen, und das aus Olivenöl bereitete eignet sich selbst für Uhrmacher.

Staubfledermausen fern. Besonders schwärme Röcke bekommen auf Spaziergängen leicht Staubfledermausen, die wieder durch Klopfen noch durch Bürsten zu entfernen sind. Falls man nicht vorzieht, das ganze Kleidungsstück in Luisjärdine zu waschen, beschreibt man die Röcke mit Eiweiß, das man vorher mit der gleichen Menge Spiritus vermischt habe. Man läßt die aufgetragene Mischung vollständig eintrocknen und reibt sie dann heraus. Hierauf beschreibt man ein Schwammchen mit Iodinpräparat Wasser und wäscht den Fleck damit aus, um noch etwaige Reste des Eisels zu entfernen.

Regina Auction Mart  
See Broad Str. und 5th Avenue  
Telephone 44



Wir laden jeden Farmer und Dienstboten, um unsere neuen Dresch- und Pflugmaschinen von 1911 zu beschaffen.  
Senden unten lestens.

"Great West" Separator  
Keines kommt ihm gleich.  
Hamilton und Winnipeg



Gebt wie Techzic  
Verkauft für Techzic \$65  
Brid verkauft für Techzic  
Giffson Gasoline Machine  
zum Zwecke für den Nahm-Separator, die  
Wiederholung u. a. Freie Probe. Alle  
Größen. Schreiben Sie um Katalog.  
Giffson Manuf. Co. 47 North Ste.  
Guelph, Ont.



Das  
Original  
und  
einzig  
Echte.

Schütze dich  
vor  
Nachahmungen, die als  
ebenso gut  
verkauft  
werden wie  
Minard's  
Liniment.

Ja, mein Herr,  
Ich habe  
Alte Pelze repariert  
und neu gemacht. Pelzgefürt.  
Damenmantel unserer Spezialität  
alle Sorten. Alle auf Lager  
zum Ausuchen.

Pelzrocke nach Maß gemacht.  
alte Pelze repariert  
und neu gemacht. Pelzgefürt.  
Damenmantel unserer Spezialität  
alle Sorten. Alle auf Lager  
zum Ausuchen.  
Höchste Preise gezahlt für rohe Felle.  
Preisliste für jedes auf Verlangen geschickt.  
Die Montreal Fur Works  
1750 Hamilton Str. Regina  
P.O. Box 789  
Postausträge werden schnellstens besorgt.

— Ich mache —  
Rubber Stamps  
und wenn Sie etwas sehr oft zu kaufen  
haben, können Sie es leichter und  
schneller tun, wenn Sie dazu einen  
Rubber Stamp gebrauchen.

D. Prizeman, 2518 Victoria Ave.,  
Regina, Sask.

Andreas Gottselig  
Kontraktor  
für Ausbauchungsarbeiten  
Ablieferung  
und Fuhrarbeiten.  
1930 Halifax Str. Regina  
Phone 1117

J. R. Long  
Auktionator.

Ich bin ein Sachverständiger in  
der Ausführung von Farm- und Vieh-  
Verkäufen. Es ist niemals vorge-  
kommen, daß ich einem Farmer nicht  
gefiel, der mich engagierte, und wenn  
Sie mich zur Abhaltung eines Auk-  
tionatsverkaufs anstellen, werde ich Sie  
gewiß zu frieden stellen.

Wenn Sie zu irgend einer Zeit etwas zu  
verkaufen haben, von Ihnen lebenden oder  
verstorbenen, bringen Sie es mir zu me-  
hreren regelmäßigen Sonntagen in  
Regina. Haben Sie Fotos, die Kar-  
te, Butter oder Tierkörner, so kann ich es  
für Sie verkaufen.

Regina Auction Mart  
See Broad Str. und 5th Avenue  
Telephone 44

Das Alterneute.

Extrafahrwagen für Dauerehüte in Me-  
derosterrreich.

Seit dem Auftauchen des großen  
Damenhutes haben die Fräserungen  
für uns wider ihn noch nicht aufge-  
hört. Aber alle Anfeindungen haben  
nichts gegen ihn vermocht, denn gegen  
den Mode läuft sich nicht antunen. Und so herzt denn der große Hut  
noch wie vor, bis vielleicht eine neue  
capripte Erfindung den Mode ihn  
hinzugegen wird. Vor der Hand  
steht es noch, oder, besser gesagt,  
wenn er noch bei der Dameneinfach hoch  
in Ehren, und er hat sogar, wie aus  
Wien berichtet wird, jedoch einen  
neuen Erfolg errungen.

Die Postdirektion von Niederöster-  
reich erhält nämlich dieser Tage von  
einer bedeutenden Anzahl Wiener  
Firmen, die seit Jahren Damenmode-  
hüte in Pappeartons an ihre Pro-  
duktionsstätten senden, einen Gefuch, in dem  
darauf hingewiesen wird, daß in letzter  
Zeit diese Cartons in auffallendem  
Mittunter sogar in gerätselhaftem  
Zustande an ihrem Bestimmungsort  
angekommen. Da diese Hütecartons in  
den selben Härte wie die anderen Post-  
cartons angefertigt sind, so vermuten  
die Industriellen, vielleicht mit  
Recht, daß die Postbediensteten bei der  
Behandlung dieser Gült nicht die ge-  
botene Vorsicht walten ließen. Die  
Firma erachtet daher die Postfirma  
durch die Aufsatzfeststellen darüber  
angewiesen, derartigen Postsendungen  
zu entsprechen. Vorsicht zu empfehlen  
ist die Industriellen, vielleicht mit  
Recht, daß die Postbediensteten bei der  
Behandlung dieser Gült nicht die ge-  
botene Vorsicht walten ließen. Die  
Postfirma hat nämlich nicht bloß in einem  
Gefuch die Aufsatzfeststellen angeordnet,  
die Cartons mit den Damenhüten mit  
besonderer Vorsicht zu behandeln, son-  
dern sie hat auch die Absicht für die  
Herstellung von Posttagen zu sorgen,  
daß speziell der Aufnahme derartiger  
Cartons dienen sollen, um zu ver-  
hindern, daß in diesen besondern Post-  
Hüten nur Cartons mit Damen-  
hüten oder sonstigen Modeartikeln be-  
fördert werden.

Die Damen, die ihre Hüte aus  
Wien bestellen, können in Zukunft  
auch beruhigt sein. Die Aufregung,  
mit der sie bislang der Ankunft des  
Postcartons, der den theuren Hut  
harrte, entgegensehen, die bittere Ent-  
täuschung, wenn er in ramponierten  
Zustand anlangte, ist nunmehr ein  
Kummerlosigkeit, die eindeutig heror-  
tallt.

all das wird fortan verschwinden.  
Mag dieser Hut noch so gewaltige  
Dimensionen haben, er wird drückt  
und wohlgborsten sein. Ein unge-  
ahnter Erfolg des großen Hutes also,  
und damit eigentlich auch ein Sieg  
der Frau, die ihn trägt und die in  
dieser Frage den Beweis erbracht hat,  
daß ihren Neigungen und Wünschen  
selbst eine Böhrde in galanter Weise  
Rechnung trägt.

Die gelbe Gefahr zur See.

Als der Norddeutsche Lloyd seiner-  
zeit beschloß, auf einigen seiner Linien  
einen alten Metall- und Blech-  
bauteile und ich verlor sie alle.  
Was? In jedem hier der diese  
Dinge kost? Gewiß! Es ist der  
Regina Royal Shop dafür. Wo sie sind, kön-  
nen Sie sie nicht sehen?

Ede Toronto und 11. Nov.

Z. Matanshon,  
Phone 118  
Vancouver.

— Ich mache —  
Rubber Stamps

und wenn Sie etwas sehr oft zu kaufen  
haben, können Sie es leichter und  
schneller tun, wenn Sie dazu einen  
Rubber Stamp gebrauchen.

D. Prizeman, 2518 Victoria Ave.,  
Regina, Sask.

Andreas Gottselig  
Kontraktor

für Ausbauchungsarbeiten

Ablieferung  
und Fuhrarbeiten.

1930 Halifax Str. Regina

Phone 1117

— Ich mache —  
Rubber Stamps

und wenn Sie etwas sehr oft zu kaufen  
haben, können Sie es leichter und  
schneller tun, wenn Sie dazu einen  
Rubber Stamp gebrauchen.

D. Prizeman, 2518 Victoria Ave.,  
Regina, Sask.

Andreas Gottselig  
Kontraktor

für Ausbauchungsarbeiten

Ablieferung  
und Fuhrarbeiten.

1930 Halifax Str. Regina

Phone 1117

— Ich mache —  
Rubber Stamps

und wenn Sie etwas sehr oft zu kaufen  
haben, können Sie es leichter und  
schneller tun, wenn Sie dazu einen  
Rubber Stamp gebrauchen.

## Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.  
Herausgegeben von der  
Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd.  
Reaktion und Expedition:  
Scarborough, Regina, Sask.  
Northern Bank Bldg.  
P. O. Box 605. — Telephone 657.

Abo n einem Jahr: \$1.00  
In Kanada  
In den Vereinigten Staaten \$1.00  
In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Verhandlungen jeder Art werden bis Sonnabend Abend entgegengenommen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden soll.

Ausschreibungen von Sefern sollen und sofort mitgesendet werden, desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder Verzögerung in der Auslieferung vorfindet, damit dieselbe darüber bei der Post Erklärungen einziehen und Abhilfe schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anmeldungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Standard-Korrespondenten überall gefunden.



## Ausland

Deutschland.

Die Aufmerksamkeit, welche die Heeresverwaltung neuerdings der Asiaten gewandt hat, nimmt ein außerkontinentale Interesse an. Mit großer Leidenschaft wird das Ziel eingeschworener Arbeit, die Rückerlangung der Macht, gegen die Amerikaner gerichtet. Die Amerikaner haben sich auf die Verteilung eines Allgemeinen Friedens verständigt, der Beratung ist die Ausbildung von Offizieren, die von Seiten der Heeresleitung jetzt auf jede mögliche Weise gefordert wird.

Jur Ausbau April sind schwere Erfolge, die für auf engstes Auflösung freiwilige geweckt haben, zu einem Absatz-Marsch über Dörfern abzunehmen. Unter den Offizieren sind hauptsächlich Befestigungen des Heeres vertreten. Die Türe des Kürschners ist auf zwei Monate beschränkt.

Bei der Auswahl der Jungschüler hat die Heeresverwaltung nicht außer Acht gelassen, daß die Lehrgänge immerhin mit ersten Gehäuden von Leib und Leben verbunden sind und jener große Anteil an die Spannung und Elanfahrt des Einzelnen stellen. Aus diesen Gründen sind nur überhebliche Oberleutnants und Zeugnisse zugelassen worden.

Der allgemeine Plan geht dahin, daß später auf den verschiedensten Truppen-Verwaltungsbüros Fliegerabteilungen untergebracht werden sollen.

Eine verhältnismäßig allgemeine und nicht amtlich bestätigte Meldung, die befindet ist, kommt aus dem Deutschen Südwest-Afrika. Dem Vernehmen nach sind auf der Amalfi-Küste in der Nähe der Station Gobau, Tannen-Land, vielversprechende Diamantlager entdeckt worden. Es soll u. a. bereits ein Stein von drei Karat gefunden werden.

Ein besonders bemerkenswert ist der Umstand, daß dieser Stein in dem von Diamanten-Südern so hochgelegten Lagerboden für Diamanten gefunden wurde, nachdem man bislang in Südwüste Afrika vergeblich gesucht hat.

Drei Hörder sind der Nachricht zufolge bereit für die Südamerikanische Auswanderung angekündigt.

Am 5. März wird der amerikanische Postwart Prof. Hermann Wagner von der Universität Göttingen die goldene Medaille der amerikanischen geographischen Gesellschaft überreicht. Die Auszeichnung erfolgt in Anbetracht der herausragenden Verdienste des deutschen Geographen Prof. Dr. Ballod, der vor einer Konferenz in der Nähe von Rio de Janeiro die Ergebnisse seiner Reise beweist.

Ein deutsches Universitäts- und technische Schulen werden während des Sommersemesters Vorlesungen über Luftfahrtshafte geben. Die Aviator-Schule werden an den Universitäten Berlin, Breslau, Würzburg, Stuttgart und Straßburg sowie an den technischen Hochschulen in Charlottenburg, Aachen, Braunschweig, Danzig, Stuttgart und Würzburg abgehalten.

In Charlottenburg wird Major Borekow, der Erfinder des dalmatischen Systems, Vorlesungen über die Luftfahrt halten. An der Straßburger Universität liegt die Leitung des Studiums in Händen von Professor Herzfeld, dem Präsidenten des internationalen aerontischen Comités.

Die Firma Alfred Krupp in Essen ist durch die Nominierung von Argentinien mit einem großen Auftrag zur Lieferung von Geschützen bedacht worden.

Berlin hat einen Ablaufvertrag von mehr als ein und eine viertel Million jährlich aufzuweisen. Montag wurden amtliche statistische Angaben bekannt gegeben, aus denen hervorgeht, daß im Jahre 1910 im ganzen 1.278.000 Tonnen die Reichshauptstadt befahren. Von diesen war ein Viertel Ausland und davon 30.550 Amerikaner. Im Juni ist der Zulauf der Fremden am stärksten. Die Anzahl der Hotels ist jedoch noch schneller angewachsen als der Fremdenverkehr, und deshalb ist bereits der Borsigring gemacht worden, einen Hotelraum zu organisieren, damit annehmbare Preise zu erhalten und das Geschäft nicht ruiniert wird. Eine Anzahl der

größeren Hotels hat bereits einen solchen Trust geschaffen.

Ungemeine Freude hat bei allen, welche die Rettung der freundlichen Besichtigungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten am Herzen liegt, die Kunde hervorgerufen, daß das amerikanische Schulschiff "Gedächtnis" im kommenden Frühjahr deutsche Häfen anlaufen wird. Besonders groß ist die Gemüthsbewegung in deutschen Marinekreisen, über deren Wünsche geben noch weiter. Sie regen in dringender Weise an, daß der Besuch der amerikanischen Schulschiffe um eine Woche früher angelegt werden möge. Auf diese Weise würde sich eine Teilnahme an der Amerikanischen Woche bei gleichzeitiger Abwesenheit der gesamten deutschen Hochseeflotte ermöglichen lassen.

Im Marinetreffen gibt man sich der Hoffnung hin, daß durch diplomatische Vermittlung eine Änderung des Programms des Schulschiff-Gedächtnisses der Ver. Staaten zu Wege gebracht werden kann. Auf alle Fälle ist die amerikanischen Gästen der verpflichtete Empfang sicher. Man kennt förmlich darauf, sich für die ungezählten Liebesvorbereitungen zu reuevieren, welche deutschen Offiziere und Mannschaften im Laufe der Jahre in amerikanischen Häfen zuteil geworden sind.

Es wird berichtet, daß die deutsche Regierung in Washington und Ottawa nachgefragt hat, ob Deutschland von den Bestimmungen des amerikanisch-canadischen Gezeitenfestungs-Vertrages Vorteile ziehen wird.

Das deutliche Auswärts-Amt gibt vor, nichts von einer derartigen Anfrage zu wissen.

Die Handelsvereinigung fordert, daß die Ver. Staaten auch Deutschland den neuen Minimalkauf gewähren sollen. Die Ver. Staaten wollen an die im Deutschen Tarif von 1910 entsetzte Belebung erinnert werden, daß der Bundesrat das Recht hat, Abstimmungen, die den Ver. Staaten gewährt wurden, rückgängig zu machen, wenn die betreffende Lage zu ungünstigen von Deutschland abhängt wird. Dadurch ist der Verteilung von Transvaal — 26. Der Sturm und der Tod. — 27. In den Eiswällen des Nordens. — 28. Die Goldsucher von Colorado. — 29. Der Schwarze Kapitän. — 30. Der Sturm und der Tod. — 31. Das Auge des Wälders. — 32. Auf der Sklavenjagd. — 33. Der Stein von Yukon. — 34. Der feste Ball Petrusky.

Collection Fabritius, U. Abenteuer, Erzählungen aus aller Welt, zu Wälde und zu Lande. — 35. Die Wölfe im Bergland. — 36. Der Feind, der Feind. — 37. Der Feind, der Feind. — 38. Der Feind, der Feind. — 39. Unter rühsamen Menschen. — 40. Der Feind, der Feind. — 41. Der Feind, der Feind. — 42. Der Feind, der Feind. — 43. Der Feind, der Feind. — 44. Der Feind, der Feind. — 45. Seine Schafe — 46. King and Wolf. — 47. Der Waldes-Abenteuer. — 48. Der Feind, der Feind. — 49. Spurlos verschwunden. — 50. Unter rühsamen Menschen. — 51. Der Feind, der Feind. — 52. Auf den Spuren des Schafes. — 53. Der feste Ball Petrusky.

Collection Transvaal, historische Erzählungen aus dem Leben der ersten Ansiedler, der Minenräuber und der Kämpfe zwischen Büren und Engländern. — 54. Seine Schafe — 49. King and Wolf. — 50. Der Waldes-Abenteuer. — 51. Der Feind, der Feind. — 52. Auf den Spuren des Schafes. — 53. Der feste Ball Petrusky.

Collection Wild West, Erzählungen aus dem Westen Nordamerikas. — 50. Wölde, & Co. — 51. Wild West. — 52. Von Indianern verfolgt. — 53. Der Prärieger. — 54. Der Hofmaler des Indianerhäuptlings. — 55. Der Kriegerkampf. — 56. Der Wölde. — 57. Der Präriekampf. — 58. Der Verfolgte. — 59. In die Wildnis. — 60. Das Geheimnis des Wilden. — 61. Der Wölde um die Freiheit. — 62. Die Indianer. — 63. Die Ansiedler. — 64. Der Goldgräber von Transvaal. — 65. Der Kampf um die Freiheit. — 66. Die Indianer. — 67. Die Indianer. — 68. Auf dem Kriegspfad. — 69. Die Tochter des Indianerhäuptlings. — 70. Die Indianer. — 71. Die Indianer. — 72. Die Indianer. — 73. Die Indianer. — 74. Die Indianer. — 75. Die Indianer. — 76. Die Indianer. — 77. Die Indianer. — 78. Die Indianer. — 79. Die Indianer. — 80. Die Indianer. — 81. Die Indianer. — 82. Die Indianer. — 83. Die Indianer. — 84. Die Indianer. — 85. Die Indianer. — 86. Die Indianer. — 87. Die Indianer. — 88. Die Indianer. — 89. Die Indianer. — 90. Die Indianer. — 91. Die Indianer. — 92. Die Indianer. — 93. Die Indianer. — 94. Die Indianer. — 95. Die Indianer. — 96. Die Indianer. — 97. Die Indianer. — 98. Die Indianer. — 99. Die Indianer. — 100. Die Indianer.

Hirsch, Der patriotische oder Leben und Tod des Bürgers und Räuberhauptmanns Matthias Kleinermeier.

Horn, W. O. Schöne Erzählungen aus dem Mittelalter.

Hugel, Der patriotische oder Leben und Tod des Bürgers und Räuberhauptmanns Matthias Kleinermeier.

Hveltnic, Geschichte des deutschen Krieges, 1870-71. Den Gefallenen zum ehrenden Gedächtnis.

Hindeland, Das. 100 Hefte. — 55.00

Fricke, Peter Simpel, Abenteuer und Fahrten eines Seefahrers.

Gutenberg, Schnüren, Schrauben und Streiche.

Schleichen, Geschichte des deutsch-französischen Krieges, 1870-71. Den Gefallenen zum ehrenden Gedächtnis.

Findelkland, Das. 100 Hefte.





# Frei! — Eine Reise nach drüben. — F frei!

## Großes Preisauftschreiben zu Saskatchewan Courier

Wieder veranstaltet die deutsche Zeitung der Provinz Saskatchewan einen Wettkampf. Wir wollen einen gewaltigen Kampf entscheiden — einen Kampf, der sich über den ganzen Westen erstreckt — darum geben wir ganz besonders große und wertvolle Preise. Der Wert derselben beläuft sich auf mindestens Ein Tausend Dollars. Das ist etwas ganz außergewöhnliches, etwas, das den Deutschen dieses Landes noch nie geboten worden ist. Dieser Wettkampf stellt unsren lebensjährigen Preisbewerb völlig in Schatten und sollte alle unsere Leser und Freunde zu energischer Arbeit anspornen.

### Mehr Leser.

Wir veranstalten diesen Wettkampf, weil wir in den nächsten drei Monaten unsere Leserzahl sehr vergrößern — wenn möglich, verdoppeln — wollen. Es gibt noch viele Deutsche im Westen, die den Saskatchewan Courier noch nicht lesen. Der „Courier“ möchte aber ein Gast in jedem deutschen Hause hier werden. Um nun unsere Leser und Freunde zu ermuntern und anzuspornen, uns eifrig in unseren Bemühungen zu helfen, bieten wir ihnen die unten angegebenen großartigen Preise. Jeder kann sich an dem Wettkampf beteiligen und wer sich nur etwas bemüht, bekommt reichliche Entschädigung für seine Arbeit.

### Wie die Preise zu gewinnen sind.

Für jeden Dollar, der uns eingeschickt wird, berechnen wir 50 Punkte. Es ist einerlei, ob das Geld rückständig ist oder im Vorans bezahlt wird, einerlei ob von alten oder neuen Lesern. Jeder kann auch für so viele Jahre voransbezahlen, als er will. Man merke sich einfach die Regel, daß jeder Dollar 50 Punkte zählt. Wir haben uns auch entschlossen, für Probeleser zu zahlen. Wer uns Probeleser einschickt, bekommt für jeden Namen 50 Punkte gutgeschrieben, wenn der betreffende Probe-Leser die Zeitung nicht bis Ende Januar abbestellt, von welcher Zeit er als fester Leser gilt. Jedes Abonnement für Europa und die Vereinigte Staaten wird mit 50 Punkten berechnet.

Wer am Ende des Wettkampfes die meisten Punkte hat, bekommt den ersten Preis, der nächste den zweiten Preis u. s. w.

### Wie lange der Wettkampf dauert.

Der Wettkampf beginnt mit dem Datum dieser Ausgabe und endet am 28. Februar (inclusive) 1911. Man beginne also sofort und arbeite fleißig bis Ende Februar. Jede Woche werden die Namen der Höchstehenden im Wettkampf bekannt gemacht. Da kann denn jeder sehen, wie der Wettkampf steht und sich anstrengen, in die Reihe der Ersten zu kommen. Sobald der Kampf vorüber ist, erhalten die glücklichen Sieger die Preise frei zugestellt.

### Die Preise.

1. Preis. Als ersten Preis geben wir eine freie Reise nach der alten Heimat hin und zurück. Die Reise geht von Regina nach einem Hauptpunkt in Deutschland oder Österreich-Ungarn oder Russland. Das Ticket berechtigt zur 1. Klasse Bahnfahrt in Canada und 2. Klasse auf dem Dampfer. Wer es vorzieht, kann dafür 2 Tickets nehmen, um Freunde aus der alten Heimat nach hier kommen zu lassen. Die Reise kann zu irgend einer Zeit im Jahr 1911 angetreten werden. So etwas ist sicher noch nicht dagewesen.  
Wert \$225.

2. Preis. Der zweite Preis ist ein Bauplatz in Watrous, nicht weit vom Little Manitou Lake. Der See hat heilkrautiges Wasser und Watrous heißt jetzt schon das Carlsbad Canadas. Ein großartiger Preis.  
Wert \$150.

3. Preis. Ein \$100-Coon-Pelz. Es ist dies kein billiger Pelz, sondern wirklich der beste, der in Regina zu bekommen war. Man kann ihn bei C. H. Gordon & Co. besichtigen. Wert \$100.

4. Preis. Ein prächtiges Gramophone. Eine der berühmten hervorragenden Victor-Maschinen mit 12 schönen Records. Wirklich etwas Erstklassiges. Maschine kann im Laden von Majon & Risch, Scarth-Str., Regina, besichtigt werden.  
Wert \$53.

5. Preis. Ein großes Sideboard (Büffet) aus Eiche. Golden Oak Politur. Mit großem British Plate Spiegel. Colonial-Stil. Verschiedene große und kleine Schiebladen. Ein sehr schönes Möbelstück. Bei John McCarthy, Broad-Str. Wert \$35.

6. Preis. Ein herrliches Dinner-Set. Dieses schöne, echte Dinner-Service besteht aus 97 Stücken und ist wirklich etwas Großartiges. Man kann es bei H. A. Conse besichtigen. Scarth-Str., südlich von der Post-Office. Wert \$33.

7. Preis. Eine prächtige Parlor-Garnitur (Parlor Set), das aus 5 Möbelstücken besteht. Dieser Preis ist im Laden des Hrn. Bergl & Kusch zu besichtigen. Wert \$32.

8. Preis. Ein sehr schöner Speisezimmer-Tisch. Ist aus Quartered Cut Oak (Eiche), acht Fuß im Quadrat und ausziehbar. Sehr fein poliert. Man kann den Tisch im Laden von J. McCarthy besichtigen. Wert \$29.75

9. Preis. Ein schönes Plüscht-Sofa. Schön und dauerhaft gearbeitet.  
Wert \$20

10. Preis. Ein schönes Lederpolster-Sofa. Sonst genau wie Preis 9. Beide Sofas können bei Bergl & Kusch besichtigt werden. Wert \$20

11. Preis. Eine schöne, vergoldete Taschenuhr, ausgezeichnetes Schweizer Werk mit 15 Juwelien.  
Wert \$15

12. Preis. Ebenso wie Preis 11. Beide Uhren sind beim Juwelier Howe, Scarth-Str., Regina, zu sehen.  
Wert \$15

13. Preis. Ein schön gearbeiteter, dauerhafter Morris' Schaukelstuhl. Zu besichtigen im Glasgow House.  
Wert \$12.50

14. Preis. Eine prächtige Standuhr, wie man sie in jedem Hause braucht. Man kann auch diese beim Juwelier Howe besichtigen.  
Wert \$12

15. Preis. Eine China Porzelan-Thee-Service. Besonders schön und aus 40 Stücken bestehend. Bei H. A. Conse zu besichtigen.  
Wert \$5

Jeder gewinnt einen Preis.

Damit nun keiner, der sich nur gering bemüht, doch leer ausgeht, geben wir jedem, der auf mindestens 250 Punkte kommt (also 5 Dollars kollektiert und eingeschickt), ein kleines Buch frei. Wer schenkt allen denen, die auf wenigstens 250 Punkte kommen, später eine Bücherliste, auf welcher sie sich ein Buch wählen können. Dasselbe wird ihnen dann postfrei von uns geliefert. Auf diese Weise bekommt jeder etwas, denn wir wollen nicht, daß jemand umsonst für uns arbeiten soll.

### Extra-Wettkampf zur Gewinnung neuer Leser.

Um möglichst viele neue Leser zu bekommen, geben wir uns entschlossen, nicht den Haupt-Wettkampf einen Nebenkontest zu veranstalten. Es handelt sich dabei nur um neue, auszugszahlende Leser. Wer die meisten neuen Leser gewinnt, bekommt dafür 25 Dollars in Gold. Wir geben in ganze 5 solcher Baupreise. Die Höhe dieser Preise ist wie folgt: 1. Preis \$25 — 2. Preis \$20 — 3. Preis \$18 — 4. Preis \$16 — 5. Preis \$14 — 6. Preis \$12 — 7. Preis \$10 — 8. Preis \$8 — und 9. Preis \$5.

Die Wettkämpfer im Hauptpreis-Wettbewerb, hat auch Wettkämpfer in diesem Nebenkampf. Wer den ersten Preis im Hauptkampf gewinnt, kann ihn vielleicht auch im Nebenkampf erringen. Der höchste Gewinner hat also einen Wert von 250 Dollars, d. h. die Reihe, die \$225 Dollars kostet, und den Extra-Preis, also 25 Dollars darunter.

Man beginne sofort mit der Arbeit, denn der Kampf wird sehr kurz werden und könnte noch heute um Zeitungen und andere Papiere an-



**für Cigaretten ist  
British Crown**  
**Tabak unübertrefflich.**  
10c per Packt. \$1.10 per Pfund.

Auch haben wir eine große  
Auswahl in Cigaretten - Spisen.

**R. E. Boas,** P.O. Box 942  
South Railway Str. Regina

**Von Nah und Fern**

Herr F. A. Brandt jr. von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Laird, Sask., 27. Febr. 1911.  
Der Februar hat uns sehr schönes  
Wetter gebracht, doch es einige Tage  
sogar bis 4 Grad N. warm gewesen  
ist, nun heute Morgen ist es wieder  
20 Grad N. fast aber schöner Sonnen-  
heit.

Das Weizenjahr in Laird hält  
noch immer an. Der Zug, der drei-  
mal wöchentlich kommt, ist schon juri-  
mal des Rauchs extra für Weizen nach  
Dalinum und durchsetzt juriid nach  
Laird. Richtigstens soll eine größere Po-  
tomatico demut werden, doch sie on-  
takt 10 bis 12 Carts Weizen deren  
20 fortbewegen kann.

Legten Donnerstag passierte hier  
im Boardinghaus bei Jac. S. Doerfler  
ein Unglück. Die 12-jährige Tochter  
Mens fiel rücklings in eine Wan-  
ne liegenden Seifenwasche und ver-  
brachte sich daran, doch sie nach 11  
Stunden den Geist aufgab. Es wurde  
doch Dr. Penner von Rosenthal geholt,  
der sein Möglichstes tat, nach die  
Mutter kommt dem Kind noch auf sein  
eigenes Fahrwerk mit, um es so gut  
wie möglich in den eben neu eröffne-  
ten Hospital zu bringen, aber es war  
zu furchtbar verbreitet. Sonntag den  
26. wurde das Kind in Waldheim  
von der Adventisten Kirche aus be-  
graben.

Wie er uns noch erzählte, wird  
Herr Stoenig, Inhaber an der St.  
John's Str. Regina, auch bald auf  
seine Heimatorte, die in derselben Ge-  
gend liegen, überreden, mög-  
lichst ihm Glück zu wünschen.

Anmerkung der Redaktion. — Da-  
so viele Sterbegäudenien eingeladen  
sind, doch es was aus rechtlichen Gründen  
unmöglich ist, alle ganz zu ver-  
öffentlichen, bringen wir hiermit Aus-  
züge aus diesen Berichten und hoffen,  
dass unsere Freunde damit zufrieden-  
sein werden. Wir bitten, auch in Zu-  
kunft uns richtig stereopodenzen  
eingründen, da die darin enthaltenen  
Vorahnungen immer sehr interes-  
ant für unsere Leser sind.)

Herr Berndt, P. Inf. von Clark  
Loro dreht uns Ende Februar wie  
folgt: Die Stadt Clarkfort nimmt an  
Orte zu und soll hier im Frühjahr  
auch noch ein Farmmädchen-Geschäft  
eröffnet werden. Herr Abt. Brinkert  
wird dies Geschäft führen, was den  
Farmern hier jedenfalls sehr ange-  
nehm sein wird. — Am 28. Februar  
berichtete sich die Witwe B. Wohle  
mit dem Witwer Heinrich Frieden  
aus Oberdorf, Main.



Ein Vater von Newforth, Dober, schreibt und unter Anderem wie folgt: Der Februar scheint gelinder mit uns zu verfahren, als der folge, niemand habe Panik. Die Schützen-  
halle ist auf Stellen schon ziemlich hoch, so dass man und wieder mal einer umfunkt beim Aufwenden. Im Dorfe Newforth soll nächste Sommer eine neue Schule gebaut werden. Unter Getreide in Warman soll be-  
deutlich tragen, so dass sie ihn be-  
reits nach Saskatoon ins Hospital ge-  
bracht haben.

Bei Herrn H. Holfield, Bruno, erfuhr, dass der einen im Februar eine kleine Tochter einführte. Mutter und Kind sind wohl und mun-  
ter, wie er uns mitteilt. Wir gratu-  
lieren!

Ein Leder von Swift Current  
tut uns bisher äußerst folgendes mit: Das Wetter ist jetzt eine Zeitlang recht schön gewesen und waren die Leute die letzten Tage sehr beobachtigt mit Besuchern. Wir haben hier jetzt auch ein Zollamt, was sehr angenehm ist."

Herr David Zink, Bramming, von Arcola, schreibt uns Ende Februar: Der Gewinnzustand ist so ziemlich gut, außer zwei von unseren Nachbarn sind die beiden Winter ein wenig traurig, nämlich H. Peters und A. Dornwald, und möchten wir melden, dass sie bald wieder ge-  
fund werden. Das Wetter ist hier gegenwärtig ziemlich schön. Schne-  
höfen wie genug zum Schützen hal-  
ten, für die Eisenbahn sogar ein wenig zu viel. Sie haben hier 10 Eisen-  
bahnhäuser mit Weizen, die schon an-  
fangs Lager in Bramming einge-  
laden wurden. Diese stehen noch  
heute in Bramming. Die Stadtkräfte  
holen und hoffen vor, dass die Bah-  
nen im Frühjahr dort hinaus gebaut  
werden.

Herr John Windland von Melville, Sask., schreibt: Das Wetter ist jetzt recht gut und merkt man es, das wir dem Frühling näher kommen. Ich habe das Haus meines Vaters in der Stadt gekauft und ist mein Vater auf sein Land bei Geyser ge-  
gangen. Wohle noch alle Freunde und Bekannte grüßen, denn ich hoffe, dass sie alle den Courier lesen."

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Laird, Sask., 27. Febr. 1911.  
Der Februar hat uns sehr schönes  
Wetter gebracht, doch es einige Tage  
sogar bis 4 Grad N. warm gewesen  
ist, nun heute Morgen ist es wieder  
20 Grad N. fast aber schöner Sonnen-  
heit.

Das Weizenjahr in Laird hält  
noch immer an. Der Zug, der drei-  
mal wöchentlich kommt, ist schon juri-  
mal des Rauchs extra für Weizen nach  
Dalinum und durchsetzt juriid nach  
Laird. Richtigstens soll eine größere Po-  
tomatico demut werden, doch sie on-  
takt 10 bis 12 Carts Weizen deren  
20 fortbewegen kann.

Legten Donnerstag passierte hier  
im Boardinghaus bei Jac. S. Doerfler  
ein Unglück. Die 12-jährige Tochter  
Mens fiel rücklings in eine Wan-  
ne liegenden Seifenwasche und ver-  
brachte sich daran, doch sie nach 11  
Stunden den Geist aufgab. Es wurde  
doch Dr. Penner von Rosenthal geholt,  
der sein Möglichstes tat, nach die  
Mutter kommt dem Kind noch auf sein  
eigenes Fahrwerk mit, um es so gut  
wie möglich in den eben neu eröffne-  
ten Hospital zu bringen, aber es war  
zu furchtbar verbreitet. Sonntag den  
26. wurde das Kind in Waldheim  
von der Adventisten Kirche aus be-  
graben.

Wie er uns noch erzählte, wird  
Herr Stoenig, Inhaber an der St.  
John's Str. Regina, auch bald auf  
seine Heimatorte, die in derselben Ge-  
gend liegen, überreden, mög-  
lichst ihm Glück zu wünschen.

— Herr F. A. Brandt jr. von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

Auch Herr Chr. Leippi von Da-  
vin war in der Stadt und sprach mit  
Herrn Brandt im Gartier vor. Beide  
hatten alte Zeiten und Freunde der Zeit-  
zeit und bezahlten sie wieder auf ein  
Jahr.

**Gesucht**  
**ein Mädchen für Haus-  
arbeit auf der Farm.**

Walter Selhorn,  
P. O. Edenwald,  
bei Valgona, Sask.

**Schiffskarten!**

Kauf Eure Schiffskarten jetzt wo-  
möglich billiger, damit Ihr Verwand-  
ten bis Februar nicht hier sind.

Bon Géronovis nach Regina \$64.60  
Bon Odessa nach Regina \$66.80  
Geld zu verteilen auf Farm- und  
Stadt-Eigentum.

2. L. Kramer,  
2024 Broad Str., Regina, Sask.

**Farmer=**  
**Vereinigung**

Generalbezirk 1,  
Happyland

Jeden 2. Sonnabend im Mo-  
nat Farmerveranstaltung in  
Ap. 21, N. 26, 3 W.M.

Wichtige Farmer-Interessen.

Kommt alle und bringt Eure  
Wünsche vor.

Fragt oder schreibt an Komitee

Ernest Wenzel,  
Finanz-Direktor.

Einen 2. Sonnabend im Mo-  
nat im Boardinghaus in Happyland.

Generalbeirat der  
K. u. K. Österreichischen Tabak-  
Firma nach Canada.

Verkauf groß und endlich.

Gute importierte

Weißkappumpeisen, Sigaret-  
ten und Cigarettenspicen.

Spezialität:

Gute Chemische Produkte mit  
langen Röhren. Etc.

H. S. Krüger.

Michel Kleßner,  
Hauptunternehmer der

K. u. K. Österreichischen Tabak-  
Firma nach Canada.

Verkauf groß und endlich.

Gute importierte

Weißkappumpeisen, Sigaret-  
ten und Cigarettenspicen.

Spezialität:

G. Pohlmann,  
ev.-luth. Pastor.

Baptisten-Kirche, Portion.

Jeden Sonntag Nachmittag um

3.00 Uhr in Portion.

Deutsche Schule jeden Sonntag

am 1. und 3. Februar.

Städtegemeinde am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. und 3.

Sonntag.

Städtegemeinde - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-  
dienste allmonatlich am 1. Februar.

St. Edmundus - Kronau: Gotts-<br

## Norrespondenzen. Mehr Pinkham Ruren

Melville, Sask., 20. Febr. 1911.

Wertiger Courier! Das Wetter ist sehr schön und der Gesundheitszustand beständig. Das Brennmaterial war schon sehr knapp, um die gesuchte hat viel verbraucht. Es ist manch einer, der Holz zu holen, hat aber keine bekommen, weil seine mehr zu haben waren. Aber jetzt kann ein jeder selber fahren, weil das Wetter recht schön ist, aber der Weg ist sehr schwer, doch man breite Boms auf den Schlitten machen kann, was das nicht tut, der auch sein Holz wahrscheinlich 2 bis 3 mal wieder aufsuchen. Und das will manch einem schwer werden.

Maurice Radnor war letzten Donnerstag zur Stadt und kam erst am 9. Uhr Abends bei mir vorbei mit den Schülern. Ich fragte ihn, wo ist der Schülertag? Er sagte, dort liegt er. Außerdem las er wieder und schleppte alles heim.

Herr Ferdinand Klettke ging mit Sohn und Frau nach Washington und geheute dort Reisetag zu treiben.

Rum, was macht der in Süd-Afrika?

Jacob Föder, lohnt nicht mal

was von Euch hören. Und Ihr in Happonland, doch nicht ganz so faul.

Etwas mehr an den Courier schreiben, wenn möglich einmal.

Gruß an Courier und Leier.

Alex. Wehring.

Hend Hill, Alta., 23. Jan. 1911.

Wertiger Courier und Leier! Nun will ich Euch zu wissen geben, wie bei uns das Wetter ist. Der Dezember Monat war recht schön, aber der Januar Monat ist sehr kalt, es war in diesem Monat bis 35 unter Null.

Zo wie ich gehört habe, soll ein Mann erworben sein in seinem Haus.

Bir holten auch sehr viel Schnee, so daß man fast nicht gehen kann und haben wir noch keine gute Bahnverbindung, aber so wie man hört, bekommen wir auch bald eine Bahn, dann wird es besser werden.

Die Herren vom Wiederich und Karl Baumhauers eine Brunnenschaufelmaschine gekauft, womit sie den Darmern aus dem Rot helfen und ihnen auch Brunnens bauen können.

Mein Radnor Johann Gall war letzten Herbst nach Nord-Dakota gezeigt wegen Landwirtschaftsgeschenken und ist dann auch gleich nach Süd-Dakota auf Besuch zu seinen Eltern und Schwiegereltern gefahren und ist jetzt wieder glücklich zurückgekehrt.

Es grüßt allerorts

Johann Wild.

Eigenheim, Sask., im Febr. 1911.

Vor einiger Zeit wurde ich einen Bericht an den Courier mit der Bitte, um in seinem Blatte erscheinen zu lassen. Da über der Courier gerade in seiner Woche so mit Stellungnahmen überdeckt wurde, so wurde ich jetzt noch einmal mit meinem Bericht anbringen.

Das Wetter ist gegenwärtig mal zwei Tage schön geworden, während es seit Neujahr fast immer Schnee gab, stürmisch und bitter kalt war. Bis Weihnachten hatten wir nicht immer gutes und warmes Wetter. Am Christabend hatten wir Gottesdienst, wodurch unser Pfarrer A. Schäffler mit seinem Gottesdienst das Fest verhüllte, und war er den Kindern und Erwachsenen Lieder und Sprüche eingesungen.

Herr Julius Schiemann und Gottfried Klemm, welche jetzt Kirche neu errichtet, fanden aber doch noch glücklich zu Hause.

Mein Bruder Rudolf kam am 18. Januar von Bismarck zurück, da er über einen Monat dort aufgehalten

Mein Bruder Adolf kam am 18. Februar von Bismarck zurück, da er über einen Monat dort aufgehalten

Mein Bruder Adolf ist gegenwärtig in Bismarck bei seinem Onkel Friedrich Wollmann, er besucht die städtische Schule, es wird dort auch Religionsunterricht erteilt; er macht gute Fortschritte. Mein Onkel wird wohl wieder im Südbaden bleiben, da es ihm zu viel kostet auf dem Lande zu leben.

Herr Johann Georg Kübler hat sein Wohnhaus und Reiteramt in Bismarck von Herrn Baumhauer für 250.000 Adler Land verkauft.

Auch ist in Bismarck ein Reitkraut vor einiger Zeit angebrannt.

Herr Wilhelm Kübler hat seine Frau in das Südbadische Hospital nach Bismarck gestellt.

Mein Onkel Jakob Möllmann will zuerst Frühjahr sein Haus eine Reihe weiter nach Norden auf sein geplantes Land "anmieten", da er auf seiner Heimat nicht genügend Wasser hat.

Mein Vater hat sich eine große Brücke auf seinem unerreichbaren Brunnens gelegt. Nun kann man doch das viele Vieh in dieser Zeit tragen und braucht nicht immer dabei anstrengen. Das Vieh mag dieer Winter auch Stroh trinken lernen, da es infolge der großen Trockenheit wenig zu tragen hat.

Herr Karl Föder hat wieder einmal einen anderen Pferd das Leben zu Ende tragen müssen; es ist dies schon das zweite Pferd, das er auf solche Art los wurde.

Herr Wilson lebt sich ganz genügtlich auf meines Großvaters Heimstätte, welche er von seinem Onkel Fred. Möll auf Erbschaftsauftrag geerbt hat.

Herr Rathenau fährt noch immer regelmäßig bei der großen Stadt nach Young zur Post, trotz seiner 70 Jäh-

Der lange Liste, durch dieses berühmte Mittel Geheilte, zugefügt.

Glenford Station, Ont.—Ich habe Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound jahrelang genommen und wemals eine Reizung gefunden, die damit zu vergleichen ist. Ich hatte Geschwüre und Hallen der Gebärmutter und die Arteria taten mir nichts Gutes. Ich litt schrecklich, bis ich begann, Ihre Medizin zu nehmen. Sie hat anderen Frauen auch geholfen, denen ich sie empfohlen habe. — Frau Henry Clark, Glenford Station, Ontario.

Roth eine Kur.

Harvey Park, N. Y.—Ich kann Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound allen leidenden Frauen empfehlen. Ich habe es eingezogen gegen Schwäche und fieberhafte Peristaltik und es hat mich heilte! — Frau Edna DeSelle Bourque.

Weil Ihr Fall ein schwieriger ist und Ihnen die Arzte nicht helfen konnten, fahren Sie nicht fort, weiter zu leiden, ohne Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu versuchen.

Wit der Galvanomykose heilte Herr John Roth auchholz für Quinton und Umgebung. Ebenfalls bringt dieser Herr ein Belegzeugnis in Empfehlung.

Herr Gerhard Palenier schreibt sich heute zwei Angerden beim Bremsenfolgen an der Kreisföge des Herrn Rothfeld ab.

Moos in der Nähe.

Am Rosenmontag den 27. Februar Abends von 7 Uhr ab veranstaltet der Quinton Theaterclub zu Quinton ein Maskenfest mit Ball. Es werden Goldpreise für die schönsten Masken ausgetragen und sooft der Verein auf reine Beteiligung seitens der Bewohner der Kolonie Röhrensisch durch Antrag in den Poststaaten hier zu erzielen.

Es ist eine junge Wölfin, die 5 Monate alt, entlaufen. Das Tier ist leicht gelb und hat auf dem Rücken einen kleinen Knoten von einer Blume geboren hat; eben dessen Aufenthalts fehlt, wird freudigst gesucht. Die Krankheit entstand auf einer Reise und deute mir bis über meinen Haarsaum zu, dass sie nicht fort, weiter zu leben, ohne Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu benachrichtigen. Vor Anfang des Tieres wird gewartet. Zuletzt wurde der Hund hinter einem Schuppen laufend gefunden. Von Quinton noch Pummich geht.

An Stelle des ausgetretenen Schulzettels durfte, Hoffmann wurde Herr Victor Aug als Träger für die Schulzetteln. Ich fragte ihn, wo ist der Schuh?

Herr John Adams ist, nachdem er eine lange Zeit in Saskatoon in Arbeit gewesen, wieder nach hier zurückgekehrt und bat sich Jagdhunde und Hühnchen einzubringen. Wenn der Frühling kommt, will Herr Adams eine Farm hier bearbeiten.

Wir der Galvanomykose heilte Herr John Roth auchholz für Quinton und Umgebung. Ebenfalls bringt dieser Herr ein Belegzeugnis in Empfehlung.

Herr Gerhard Palenier schreibt sich heute zwei Angerden beim Bremsenfolgen an der Kreisföge des Herrn Rothfeld ab.

E. Wehrens.

Aberdeen, Sask., im Febr. 1911.

Sonnabend den 19. ds. Mts. 2 Uhr

morgens starb der allgemein bekannte Herr Peter Freiheit, 1½ Meilen westlich von Aberdeen wohnhaft. Seiner Krankheit ist er nur einige Stunden gewesen, sein Tod war sehr plötzlich. Seine Witwe im "Danim Herald" über die guten Werken von Samm und seine Frau ist sehr betroffen.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Gleich von Anfang an fand ich, dass dieser Balsam mir gut tun würde.

Dies Balsam ist befriedigend.

Das Balsam ist gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden, Schnitte, Blalte Geschwüre, aufgeprägte Stellen, Hamorrhoiden, Flecken, Entzündungen bei sehnern, Brundauern, Verbrühungen und alle Hautkrankheiten. Ich verfüge es mit diesem Balsam, indem ich etwas zum Sam-Balz kauft.

Seine Witwe ist sehr betroffen.

Nicht nur gegen Eczema, sondern auch gegen Geschwüre, Abszesse, Krampfadern, offenes Bein, vergrößerte Wunden



## Schiffskarten von und nach Europa.

### Billig Sicher Bequem

Unsere eigene Firma in Winnipeg ist immer gern bereit, den weiten Reisenden mit Rat in deutscher Sprache und vollständiger Auskunft über Blätter preis zu bieben.

Wer auf einer Reise nach der alten Heimat oder unternehmen geht, aber noch keine Verhandlungen oder Freunden Schiffskarten hinzuschicken will, der sollte nicht verfehlten, uns unter General Agenten von der Schiffsgesellschaft direkt beauftragt zu schreiben.

Unsere Postkästen werden mit großen, neuen, prachtvollen Doppel-schraubendampfern, welche mit allen modernen Einschätzungen versehen sind, beliefert.

Wer nicht über Schiffskarten, bevor ihr bei uns wagen Bezugnahme und Preise angetragen hat, die passen für das doppelte Gold-Meile und Segler.

Kein Wunder, weil die Postkästen Compagnie der Thomson-Eine Kanadische Häfen entlassen.

Wo noch nicht vertraut, suchen wir viele, adtbare deutsche Geschäftsräume, Postorte und reicher, alle Agenten.

H. E. Roman, General Agent, 415 Main-Strasse, Winnipeg.

Angeborens:

208 South Fourth Str., Minneapolis.

79 Dearborn-Strasse Chicago.

**Regina.**

Alles Deutschen in Stadt und Provinz kann das beliebte und berühmteste deutsche Hotel des Herrn Dr. Goettner bestens empfohlen werden. Beste deutsche Bedienung findet man immer im Vons Hotel, das von Woche zu Woche beliebt wird.

Herr W. Abrams, Sastatou, war am Sonnabend in Regina und sprach auch im Saskatchewan Courier vor. Wie Herr Abrams uns mittelst Wahl-Satzfragen rief.

Herr H. J. R. Mödder, der in Rosetown einen Kino-Club hatte, ist auch nach Saskatoon verzogen und hat dort einige hübsche Läden bezogen.

Wie Herr Walter Gelhorn, Ehrenwald, uns mitteilte, schreibt H. L. Schulz, der ein Jahr bei ihm arbeitete, und lebten höchst nach Argentinien verlost, daß die Erste dort ganz verloren geht. Er hatte seine Arbeit auf dem Lande und fand darum nach Buenos Aires gewandt, wo auch seine Arbeit zu bekommen ist. Er möchte gerne wieder nach Saskatoon zurück, wenn ihm jemand das Reisegeld schicken würde.

Herr P. J. Faalmann, Kronau, Kasche von M. Gardner eine salbe Sektion Land bei Kronau für 84.000 per Acre.

Die Local Orion Nebenabteilung Moose Jaw und den ländlichen Minimunicipalities Penitentiary wurden vom Richter Hamm für ungünstig erklärt. Damit stehen diese Städte und Distrikte also "nach".

Herr Pastor H. Schmid vertritt Montag Abend nach Aspasia, Saar.

Die Kosten für das Ballonspiel, geplant in nächster Zeit in Regina durch den katholischen Männerverein zur Aufstellung kommen wird, sind jetzt alle verfügt und werden bereits die ersten Proben abgeschlossen. Der Verein wird nun's an Moose und Westerbogen, einen großen Erfolg daraus zu machen, nicht seien lassen. Auch der Gelingen darf es wieder neu organisiert und wird schon tüchtig gearbeitet und geübt.

Herr Richard Schulz, der Besitzer der Schreinerei in Regina, berichtet von guten Goldhöfen. Wir können den Deutschen nur raten, mit Herrn Schulz Goldhöfe zu kaufen.

Herr Carl Jäger, ein früher österreichischer Offizier, ist in die Britzige Polizei eingetreten. Er besuchte auch den "Courier", den er auf ein Jahr bestellte.

Die Herren Johann und Franz Lach gehen die Woche auf die Heimat, westlich von Moose.

Franz Kohlruh, Schriftführer.

Ecke  
2. Railway  
und  
Main-Strasse

**Pearl Bros.**  
Hardware Co., Limited  
Regina, Saar.

Telephone  
121

### Waschtag-Notwendigkeiten.

Wir haben Alles, um den Waschtag zukünftigen Tag des Vergnügens zu machen.

#### Waschmaschinen.

Pastime Washer ist die neueste, verbesserte Maschine. \$13.00

Brighton Washer, ausgestattet mit schwerem Stahl. jeder, die die Arbeit leicht machen. \$11.00

Waldron Washer. \$6.75

Dowswell Washer. \$5.00

Brink-Maschinen.

Royal Canadian. \$5.00

Waschzuber No. 1 und 2. \$1.25-\$2. Galvanisierte Eimer. 30-75c.

Waschzuber 35-60c. Bügelbreiter. 65c-\$3.00.

Drat- und Baumwoll-Wäscheleinen. Klammer. Schrubbursten, usw.

## Besonderer Verkauf . .

### von Männer-Anzügen am Freitag und Sonnabend.

75

### Herren-Anzüge aus Worsted und Fancy-Streifen. Neuer Schnitt.

\$11.50

J. F. Robinson & Co.

1815 South Railway Str.

#### Deutsch-Kanadischer Rath. Volksverein

##### Ortsgruppe Regina, Saar.

Unter großem Enthusiasmus wurde am Sonntag Nachmittag, den 5. März, im Auditorium der St. Marks Schule eine Ortsgruppe des Deutschen Rath. Volksvereins für Canada ins Leben gerufen. Bündige Anträge, gehalten von H. W. Schmid P. Suttor sowie von Herrn Theo. Schmid, trugen dazu bei, unter Anhören hier zu beginnen. Nach Herrn Einspruch Herr E. Rint und noch einige Worte und gratulierte den Deutschen zu dem sicheren Erfolg.

Nach den kurzen Antritten trat der Tanz wieder in seine Rechte und hielt bis spätabends 4 Uhr morgens an. Wer kommt da! Beratertafeln und hier nur gratulieren zu dem guten Erfolg und wünschen mir, daß die nächsten größeren Tage der Deutschen wieder im Rathaus der Stadt abgehalten würden.

Seit ungefähr einer Woche ist das Wetter jetzt wieder recht schön und war es Dienstag ordentlich traumlos möglich. Hoffentlich bleibt es so bei, doch wir einen trüben Freitag befürchten. Das wäre sehr angenehm und den so herausfallen Winter dieses Jahres. In Winnipeg soll man ja auch schon zweite Gräne, die nach Norden ziehen, gesessen haben. Hoffentlich waren es auch wirklich Gräne und keine "Guten". Hier haben wir dies Jahr noch keine Gräne gesehen. d. h. keine wilden.

Deutscher Katholischer Männerverein.

Regina.

Die Versammlung des D. K. M. V. am Sonntag den 5. März war von reichlich 150 Personen besucht, welche hauptsächlich zu dem Zweck erschienen waren, um an der Gründung der Ortsgruppe des Rath. Volksvereins für Canada teilzunehmen. Ein kurzer Bericht hierüber finden die genannten Leute an anderer Stelle. Hierzu wurden die Gedanken des D. K. M. V. erledigt. Präsi-  
dient Theodor Schmid führte den Bericht. Folgende Herren wurden als neue Mitglieder angenommen: Matias Göttinger, Alois Göttinger und Richard Schulz.

Vorbeschlägen als neue Mitglieder wurden folgende Herren (nennende an der 1.): Josef Alter, Roflans Hermann, Franz Roth, Maria Bell, Alois Werner, Josef Meyer, Matthias Achtemer, Matthias Käfer, Gottlieb Becker, Andr. Strahl, Johann Rumpf, Roflans Groß, Paul Siegner, Anton Joch, Robert Schmid, Michael Schmid, Alois Schneider, Josef Malin und Franz Arnsch.

Herr der nützliche Versammlung hat H. W. Suttor wieder einen interessanten Bericht in Aussicht gestellt und ist zu erwarten, daß alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, in der kommenden Sitzung erscheinen werden.

W. P. Schriftführer.

Die nächste reguläre Sitzung findet am 8. März in der Vereins-  
halle statt und wird erwartet, daß sich alle Vereinsmitglieder zu derzeitigen pünktlich einzufinden werden.

Franz Kohlruh, Schriftführer.

Die letzte Versammlung fand am 2. ds. Ms. im Speiseaal des Vons Hotel statt. Den Vorbericht führte der Vice-Präsident Joh. Henken. Anwesend waren 31 Mitglieder und Gäste. Folgende Gedächtnisse wurden getaucht:

1. Das Vereinslokal im Victoria Hotel aufzugeben;

2. Die Versammlungen bis auf Weiteres im "Vons Hotel" abzuhalten;

3. Es wurde ein Komitee ernannt, welches nach einem neuen Lokal umsehen sollte;

4. In der kommenden Versammlung Neuwahlen des Vorstandes vorzunehmen;

5. Die nächste Sitzung am 9. März Abends 8 Uhr im "Vons Hotel" abzuhalten;

6. Es ist zu erwarten, daß die Mitglieder volksähnlich erscheinen werden, da außer den oben angeführten Punkten noch diverse andere von Bedeutung zur Diskussion kommen werden; z. B. o. a. Kofferdienst, Mobiliarangeboten; Piano, Aufnahme neuer Mitglieder.

P. Schmidmann, Erster Schriftführer.

R. Schulz, Schriftführer.

E. Rint, Schriftführer.

W. P. Schmidmann, Schriftführer.

H. W. Suttor, Schriftführer.

A. R. Schmid, Schriftführer.

W. P. Schmidmann, Schriftführer.